

Punkt 2 der öffentlichen Sitzung am 29. April 2009

Vorlagen-Nr. 09-F-01-0034

Wiederaufbau Martin-Niemöller-Schule
- Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion vom 16.03.2009 -

Beschluss Nr. 0074

I. Der Revisionsausschuss nimmt die mündlichen Ausführungen von Frau Stadträtin Scholz und Frau Stadträtin Thies zur Kenntnis, wonach

dem Wiederaufbau der Martin-Niemöller-Schule folgende 3 Säulen zu Grunde liegen:

1. Wie war der Zustand der Schule 1 Minute vor dem Brand (Ursprungszustand)?
2. Welche behördlichen Auflagen müssen beim Wiederaufbau erfüllt werden?
3. Welche zusätzlichen Baumaßnahmen, die den vorherigen Zustand der Schule verändern, sind im Zuge des Wiederaufbaus sinnvoll (z.B. Mensa) und passen die Schule an moderne Standards an?

II. Es wird des Weiteren zur Kenntnis genommen,

- dass die Versicherung die Kosten zu den Punkten 1 und 2 übernehmen wird und auch für die Kosten, die durch evtl. versteckte Mängel auftreten, die erst während des Wiederaufbaus erkennbar werden, übernimmt, die möglichen Kosten zu Punkt 3 zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht klar beziffert werden können und diese auch nicht zu Lasten der Versicherung gehen, sondern aus dem Haushalt der Landeshauptstadt Wiesbaden zu begleichen sein werden,
- dass die Versicherung der LHW die Kosten zu den Punkten 1 und 2, die durch ein Sachverständigenverfahren im Wege der Wertermittlung errechnet wurden, erstatten wird, die LHW aber darin frei ist, in welcher Art und Weise diese Gelder für den Wiederaufbau verwendet werden,
- bei den bisherigen ersten Planungen alle 3 Säulen zu Grunde gelegt wurden und dadurch die Diskrepanz zwischen den zunächst bekannt gegebenen Kosten für den reinen Wiederaufbau in Höhe von 4 Mio € auf ca. 18 Mio € entstanden ist,
- dass das bisher bekannte Zeitdefizit zum Umzug der Schule noch überschaubar ist, mit einem Umzug der Schüler/innen aus dem Rotaprint-Gebäude an den ursprünglichen Standort voraussichtlich aber nicht mehr zum Sommer 2010, sondern zum Schuljahresbeginn 2011 zu rechnen ist.

III. Der Magistrat wird beauftragt,

bis zur Sommerpause eine Sitzungsvorlage zu erarbeiten, aus der hervorgeht

- in welchem Zeitraum und mit welchem finanziellen Aufwand (ausschließlich Versicherungsleistung) die Schule in ihren Ursprungszustand versetzt werden könnte,
- welche konkreten einzelnen Baumaßnahmen bzw. Teilbaumaßnahmen, die über die Herstellung des ursprünglichen Zustands der Schule hinausgehen und nicht von den Versicherungsleistungen abgedeckt sind, welche Kosten verursachen werden,
- wie sich die Gesamtbaumaßnahme/Stellung des Bauantrages durch die Aufnahme dieser einzelnen Zusatzmaßnahmen (Mensa, Lichthöfe usw.) im Einzelfall verzögern wird (konkrete Zeitschiene),
- ob es möglich ist, diese zusätzlichen Einzelprojekte unabhängig von der Benutzbarkeit der Schule zu bauen, ohne dass dadurch die Bezugsfertigkeit der Schule insgesamt verzögert wird,
- wie lange sich die ursprünglich angedachte Bauzeit tatsächlich verzögern wird und wodurch dies verursacht wird und
- wann mit dem endgültigen Rückzug der Schülerinnen und Schüler gerechnet werden kann.

IV. Der Revisionsausschuss geht davon aus, dass der vorgenannten Sitzungsvorlage valide eruierte und belastbare Zahlen zu Grunde gelegt werden und die zu beteiligenden Gremien (z.B. Ortsbeirat) und Ämter umfassend und zeitnah eingeschaltet werden und dadurch keine weiteren zeitlichen Verzögerungen entstehen.

Tagesordnung I (Bericht des Vorsitzenden)

Wiesbaden, .05.2009

Tollebeek
Vorsitzender